

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Franz Kramer: Aus der Arbeit des Heimatbundes im Jahre 67/68

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Aus der Arbeit des Heimatbundes im Jahre 67/68

VON FRANZ KRAMER

Die Hauptveranstaltungen des Heimatbundes im Berichtsjahr 1967/68 fanden statt: der 8. Delegiertentag am 11. November 1967 in Holdorf, der 8. Münsterlandtag am 8. Dezember 1967 in Emstek, die Wanderfahrt am 29. Juni 1968 in den Raum Lönigen-Herzlake und die 4. Studienfahrt am 25. August 1968 in den Raum Lüneburg.

Auf dem Delegiertentag am 11. November 1967 in Holdorf besichtigten die Teilnehmer den Baubereich der Autobahn zwischen Holdorf und Neuenkirchen. Kreisbaumeister Beckmann, Vechta, berichtete über die Baggerseen und ihre mögliche Verwendung. Pfarrer Tepe gab einen Überblick über die Entwicklung der Kirchengemeinde Holdorf. Rektor Hellbernd, Vechta, sprach über den Aufbau der Heimatbibliothek, für deren 6000 Bände dringend geeignete Räume geschaffen werden müssen. Aus dem Bericht über die Jahresarbeit ging hervor, daß der Heimatkalender in Zukunft, erweitert nach Umfang und Inhalt, als Jahrbuch erscheinen wird.

Der Münsterlandtag in Emstek am 8. Dezember 1967 stand unter dem Thema „Frühes Christentum im Oldenburger Münsterland“. Trotz des winterlichen Wetters nahmen zahlreiche Besucher aus allen Teilen des Münsterlandes an der Besichtigung der neuen Kirche in Halen, an dem Gang zum Grab der Drantumer Christen auf dem Friedhof in Emstek und an der Führung durch die Kirche teil. Vikar Sander sprach zum Thema: „Die Kirche St. Margarethe in Vergangenheit und Gegenwart.“ Auf der Kundgebung, die der Vorsitzende, Landtagsvizepräsident Leo Reinke, eröffnete, standen die beiden Vorträge im Mittelpunkt: Dr. Hanisch, Vechta, „Frühes Christentum im Oldenburger Münsterland aus historischer Sicht“ und Dieter Zoller, Leiter der siedlungsarchäologischen Forschungsstelle, Bad Zwischenahn, „Frühes Christentum im Oldenburger Münsterland aus archäologischer Sicht.“ Dieter Zoller erläuterte an einer großen Zahl von Farbdias die Ausgrabung des frühchristlichen Gräberfeldes in Drantum. Der Präsident der Oldenburg-Stiftung, Logemann, lobte die Arbeit des Heimatbundes und nahm Stellung zur Gebietsreform: „Wir verlangen eine vernünftige Lösung, durch die historisch gewachsene Bindungen nicht zerschlagen werden.“ Das Ergebnis der Kundgebung faßte Reg.-Dir. Kramer zusammen mit den Worten: „Wir besinnen uns noch einmal auf unsere Aufgabe im Heimatbund, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unseres Landes zu kennen und zu erkennen. Liebgewordene Stätten wollen wir in unser aller Gedächtnis lebendig erhalten, wirksame, überzeitliche Kräfte aufsuchen und so nach Wegen suchen, die uns zu einer gesunden, Leben erweckenden Liebe zur Heimat führen.“

Die Wanderfahrt am Peter-und-Pauls-Tage, begünstigt von prächtigem Wetter (300 Teilnehmer), führte durch die Grenzgebiete der Kreise Cloppenburg, Bersenbrück und Meppen: Lönigen, Hasetal (Oberamtmann Rehme über Wasserwirtschaft), Hölzer Enge, Stift Börstel, Hahnenmoor, Herzlake (Kaffeerast, Besichtigung der Kirche), Haselünne (im Wacholderhain sprach P. Dr. Oswald Rohling, der Leiter der Fahrt, über die Natur dieses Haines). Das Abschlußtreffen war in Lönigen.



Im Jahre 1968 konnte das ostfriesische Gulphaus aus Scharrel (Saterland) im Museumsdorf wiedererstellt und der Öffentlichkeit übergeben werden. Es ist das erste Ostfriesenhaus im Museumsdorf zu Cloppenburg.

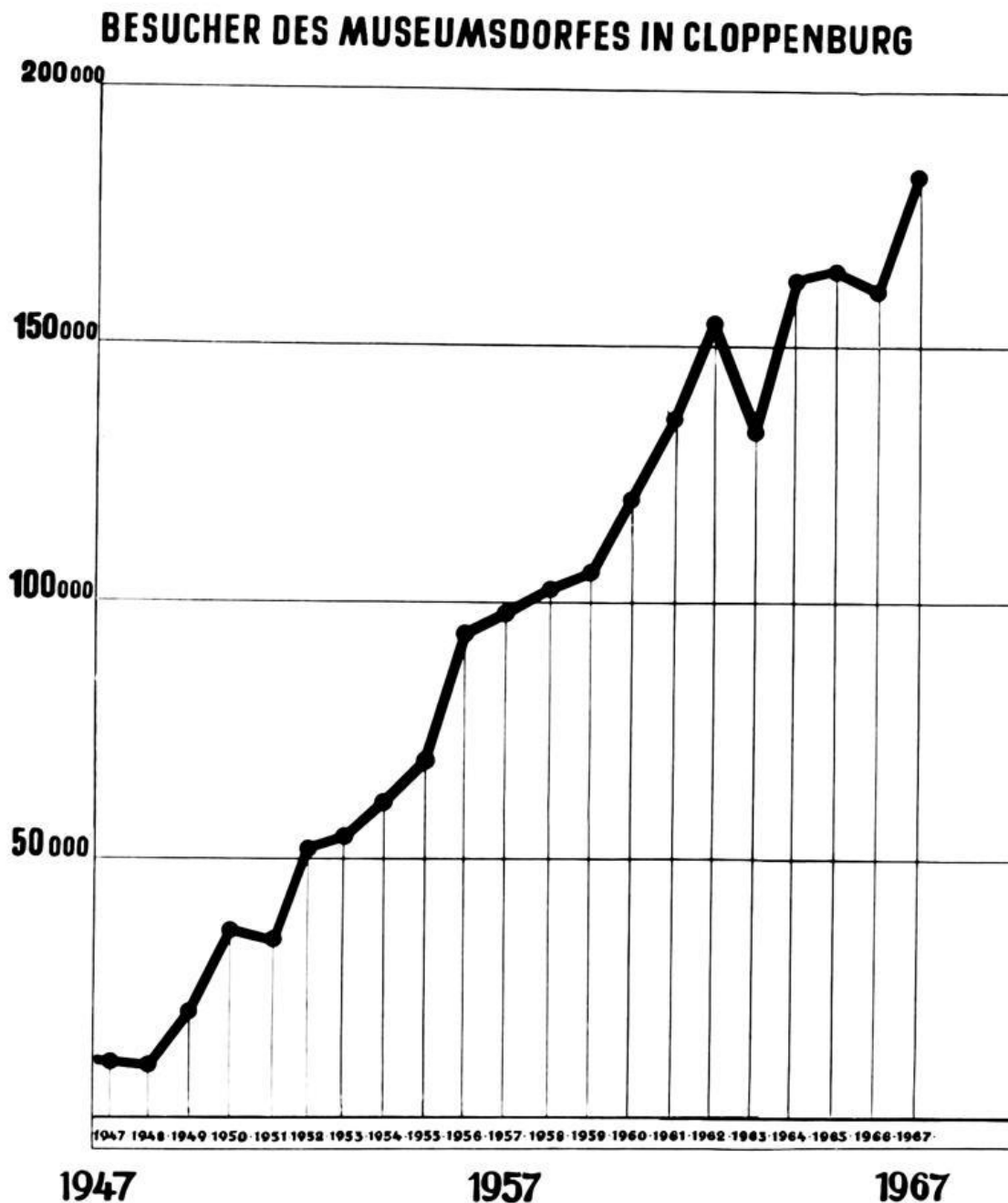
(Foto: Archiv Museumsdorf)

Am 25. August 1968 fand die 5. Studienfahrt, vorbereitet und geleitet von Dr. Ottenjann, statt nach Bardowick (Backsteindom), Lüneburg (Besichtigung bedeutender Denkmäler des deutschen Mittelalters: das Rathaus, die beiden gotischen Backsteinkirchen, die steil aufragende Basilika St. Nikolai und die fünfschiffige Hallenkirche St. Johann und die alten Bürgerhäuser), Kloster Lüne (Führung durch die Stiftsdamen, Ausstellung mittelalterlicher Weißstickereien und Bildteppiche) und die Lüneburger Heide um den Wilseder Berg. 120 Teilnehmer nahmen an der Fahrt teil.

Der Vorstand hat im Berichtsjahr folgende Arbeitstagungen abgehalten: 2. 9. 67 in Cloppenburg, erweiterte Vorstandssitzung (Delegiertentag, Münsterlandtag, Heimatbibliothek, Verkehrsprojekt für das Münsterland), 27. 9. 67 in Holdorf (Delegiertentag), 12. 10. 67 in Emstek (Münsterlandtag), 31. 10. 67 in Cloppenburg (Vorstand und Ausschuß für das Jahrbuch), 9. 11. 67 in Emstek (Programm des Münsterlandtages), 24. 1. 68 in Brockdorf (Teilnahme des Vorstandes an der Vorstandssitzung der Oldenburg-Stiftung über Gestaltung der Landschaft: Baggerseen und Wochenendhäuser), 13. 2. 68 in Vechta (Heimatkalender oder Jahrbuch, Aufbau des Jahrbuches), 30. 4. 68 in Vechta-Füchtel, 11. 5. 68 in Lönigen (Wanderfahrt), 7. 6. 68 in Lönigen-Herzlake (Route der Wanderfahrt, Verkehrsplanung), 15. 6. 68 erweiterter Vorstand in Cloppenburg (Wanderfahrt, Jahrbuch, 50 Jahre Heimatbund, Heimatbibliothek), 31. 7. 68 in Cloppenburg (Ausschuß für das Jahrbuch, Aufbau des Buches), 28. 8. 68 in Vechta (Besprechung mit dem Verlag über Ausgestaltung des Jahrbuches).

Das Museumsdorf in Cloppenburg hat auch in diesem Jahre die Sonderausstellungen weitergeführt. Am 29. 9. 67 wurde die Ausstellung

„Marienskulpturen des Oldenburger Münsterlandes aus sieben Jahrhunderten“, eröffnet durch Ansprachen von Landrat Niermann und Prälat Morthorst. Die reichhaltige Ausstellung, die bis zum 29. 12. 67 dauerte, fand reichen Beifall und viele Besucher. Die Sonderausstellung „Frühes Christentum zwischen Weser-Ems“ dauerte vom 22. 4. — 22. 6. 68. Bei der



Die Besucherstatistik des Museumsdorfes zeigt das schnelle Ansteigen der Besucherzahlen von 1947 zu 1967. Im Jahre 1968 konnte im Museumsdorf der zweimillionste Besucher nach dem Zweiten Weltkrieg gezählt werden. Das Museumsdorf in Cloppenburg, das Freilichtmuseum bäuerlicher Kulturdenkmale Niedersachsens, ist damit das meist besuchte kulturhistorische Museum Niedersachsens.
(Statistik des Museumsdorfes)

Eröffnung sprachen Dieter Zoller-Bad Zwischenahn über das sächsische Gräberfeld von Drantum und Dr. Schmid-Wilhelmshaven über das friesische Gräberfeld von Dunum (Landkreis Wittmund). Für die Sonderausstellung vom 21. 7. — 9. 9. 68 stellte das Stadtmuseum Oldenburg Gemälde und Ölskizzen von Bernhard Winter zur Verfügung. Auf der Eröffnungstagung sprach Museumsdirektor Dr. W. Gilly, Oldenburg, über den Oldenburger Maler Bernhard Winter. Am 5. 6. 68 wurde das friesische Gulphaus eingeweiht.

Die Oldenburg-Stiftung hat zum 3. Wettbewerb im Lesen plattdeutscher Werke in den Schulen „Well kann't am besten?“ aufgerufen. Der Endwettbewerb wird am 17. Januar 1969 stattfinden.

Am 16. 6. 68 eröffnete die Freilichtbühne Lohne ihr neues Spieljahr mit dem plattdeutschen Lustspiel „Musik an'n fröhen Morgen“ und am 30. 6. 68 mit dem Märchenspiel „Rumpelstilzchen“ von Bruna Wittchen. Der Spielsommer brachte der Bühne mit beiden Stücken vollen Erfolg. Vom 7. — 10. 10. 67 fand in Lüneburg der 48. Niedersachsentag des Niedersächsischen Heimatbundes statt.

Auf der Hauptversammlung der Oldenburg-Stiftung am 23. 3. 68 in Nordenham wurde an den in Cloppenburg geborenen und in Berlin an der Akademie wirkenden Professor Paul Dierkes der Oldenburgpreis 1968 verliehen. Die Heimatdichterin Elisabeth Reinke, Vechta, erhielt die Anton-Günther-Gedenkmünze.

Am 12. 11. 1967 fand in Vechta ein Festkonzert zu Ehren des Komponisten Andreas Romberg, der vor 200 Jahren in Vechta geboren wurde, statt.

Unser Ehrenmitglied Konrektor Heinrich Bockhorst, Oldenburg, erhielt den Ehrenbürgerbrief der Gemeinde Essen am 15. 12. 67. Der Heimatdichter Dr. Franz Thedering, Oldenburg, wurde am 11. 4. 68 90 Jahre alt.

Wir verloren durch den Tod am 11. 12. 1967 unser Ehrenmitglied Konrektor Heinrich Schürmann, Damme; am 25. 3. 1968 den aus Cloppenburg gebürtigen Prof. Paul Dierkes, Prof. an der Hochschule für bildende Künste in Berlin-Charlottenburg; am 31. 3. 1968 unser Ehrenmitglied Zahnarzt Dr. Caspar Friedrich Landgraf, Friesoythe; am 1. 5. 1968 das Mitglied des erweiterten Vorstandes Gemeindedirektor Bernhard Borgmann, Visbek; am 23. 8. 1968 den Heimatschriftsteller Hauptlehrer Franz Brägelmann, Bokern. Mögen sie in heimatlicher Erde in Gottes Frieden ruhen.

Silvester | HANS VARNHORST

*Breit und stumm die Häuser hocken,
grau und schwer die Wolken gehen
über Land, ohn' still zu stehen;
nieder schweben leichte Flocken.*

*Rauch steigt auf von weißen Dächern,
helle, bunte Fenster träumen.
Warmer Glanz dringt aus den Räumen,
leiser Sang aus den Gemächern.*

*Uns're Zeit ist abgemessen,
ferne Bilder mild erblassen.
Alles Sorgen, alles Hassen
ist versunken und vergessen.*

*Bald erglänzt ein junger Morgen,
jeder hofft, zu Nutz und Frommen.
Neues Leben spür ich kommen,
neue Taten, neue Sorgen.*

*Neues Hoffen! Glocken singen,
und die raschen Stunden gehen
über Land, ohn' still zu stehen, —
und die Herzen zittern, klingen.*